

Geschäftsstelle Kempten

c/o ZiNK – Zentrum für interdisziplinäre
Neuropädiatrie Kempten
Haubensteigweg 19
D – 87439 Kempten
Fon +49 (0) 831 / 960761-77
Fax +49 (0) 831 / 960761-97
info@gesellschaft-fuer-neuropaediatrie.org
www.gesellschaft-fuer-neuropaediatrie.org

Pressestelle Berlin

c/o DGKJ – Haus der Kindergesundheit
Chausseestraße 128-129
D – 10115 Berlin

Gesellschaft für Neuropädiatrie e. V.

Amtsgericht Heidelberg VR 889
Präsidentin: Prof. Dr. Ulrike Schara
Vizepräsident: Prof. Dr. Matthias Kieslich
Schatzmeister: Prof. Dr. Thomas Lücke
Schriftführer: Dr. Andreas Sprinz
Beisitzer
Schweiz: PD Dr. Andrea Klein
Österreich: Dr. Manuela Baumgartner
Vertragsärzte: Dr. Folkert Fehr
Tagungspräsident 2019: Prof. Dr. Martin Staudt

Neuropädiatrie & Gesellschaft für Neuropädiatrie (GNP)
Definition, Geschichte und Gegenwart – Aufgaben, Fakten, Zahlen

Stand: 22. Februar 2019

Neuropädiatrie, Kinderneurologie, pädiatrische Neurologie, Kinder- und Jugendneurologie, Neuromedizin des Kindes- und Jugendalters

sind weitgehend Synonyme Begriffe für die Neurologie von Kindern, Jugendlichen *und* Heranwachsenden.

Die Kinderneurologie umfasst u.a. alle Bereiche der kindlichen Entwicklung und ihrer Abweichungen, die akuten und chronischen neurologischen Erkrankungen (Zentralnervensystem (ZNS), Muskel, peripheres Nervensystem), viele Fehlbildungssyndrome und Behinderungen usw.. Und sie hat aufgrund der zentralen Bedeutung des Nervensystems Schnittstellen zu u.a. praktisch allen anderen (pädiatrischen) Fachgebieten.

Die neurologischen Erkrankungen des wachsenden Menschen sind oft schwer, akut und lebensbedrohend, oder chronisch und mindestens erheblich lebensqualitätsmindernd. Die Früherkennung und Vorsorge ist hier besonders wichtig. Die Neuropädiatrie stellt daher vielfach komplexe Anforderungen an die Versorgungssysteme, gleichzeitig sind es **zentrale Versorgungsaufgaben** im behandelnden und präventiven Bereich des ambulanten, stationären und rehabilitativen Versorgungssektors für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende.

Zunehmend sind gut verträgliche **kurative oder zumindest lebensqualitätssteigernde modulierende Therapieansätze** für zahlreiche neuropädiatrische Krankheitsbilder verfügbar. Sehr oft sind aber sektoren- und fast immer fachübergreifende Kooperationen erforderlich, um durch die Kombination verschiedener Verfahren (z.B. medikamentöse Akut- und/oder Dauerbehandlung, interventionelle Maßnahmen wie ultraschallgestützte intramuskuläre Injektionen, radiologisch geführte Eingriffe an Hirngefäßen usw., therapeutischer Behandlungen wie Physiotherapie und Psychotherapie, sowie sozialmedizinischer Beratung der Familien) optimale Heilerfolge zu erzielen. Die fachliche Koordination stellt auch einen wichtigen Teil der Tätigkeit von Neuropädiater*innen dar.

Schwerpunkt Neuropädiatrie

Die Kinderneurologie wird als Subdisziplin der Kinder- und Jugendmedizin seit 2005 in Deutschland in der Musterweiterbildungsordnung (MWBO) als Schwerpunktweiterbildung Neuropädiatrie definiert.

Derzeit sind in Deutschland **rund 800 ausgebildete Schwerpunkt-Neuropädiater*innen** in Kliniken, Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ nach § 119 SGB V) und anderen ambulanten Einrichtungen wie (vertrags-) ärztlichen Praxen, Ambulanzen und vereinzelt auch im öffentlichen Gesundheitswesen tätig. Diese Zahl ist bei weitem **nicht bedarfsdeckend**.

Die Gesellschaft für Neuropädiatrie (GNP)

wurde 1975 gegründet, nachdem sich Vertreter aus den deutschsprachigen Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz bereits vorher informell zum intensiven wissenschaftlichen und klinischen Diskurs getroffen hatten. Heute ist die GNP ein **gemeinnütziger Verein**, eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Heidelberg und der Registerkennung VR 889. Eine ausführlichere Darstellung zur Geschichte der GNP ist auf der Homepage nachzulesen (<https://gesellschaft-fuer-neuropaediatrie.org/ueber-uns/#tab-1-5-geschichte>).

Die Gesellschaft für Neuropädiatrie ist *die* wissenschaftliche Fachgesellschaft für die Neurologie des gesamten Kindes- und Jugendalters. Sie vertritt Deutschland, Österreich und die deutschsprachige Schweiz, mit europäischem Selbstverständnis (Syllabus der European Pediatric Neurology Society EPNS, bestätigt durch das Committee of National Advisers, CNA).

Die Gesellschaft für Neuropädiatrie stellt sich mit ihrem **Syllabus der neuropädiatrischen Versorgungsstrukturen** der aktuellen Strukturdebatte in Deutschland, im Spannungsfeld der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion. In der aktuellen Version 2.0 stellt die GNP Merkmale der Struktur und Qualität der Versorgung zusammen, definiert erstmals die verschiedenen Versorgungsebenen ambulanter, stationärer und rehabilitativer Versorgung. In der Präambel (https://gesellschaft-fuer-neuropaediatrie.org/wp-content/uploads/2018/10/Pra%CC%88ambel_2.0_2013.pdf) definiert der Syllabus den gesellschaftspolitischen und gesundheitspolitischen Auftrag der GNP, im Hauptteil Inhalt und Struktur der Neuropädiatrie. Der Syllabus ist als Ganzes online verfügbar auf der Homepage der Gesellschaft (https://gesellschaft-fuer-neuropaediatrie.org/wp-content/uploads/2018/10/Syllabus-Neuropaediatrie_v2.0_web.pdf) und wurde in wesentlichen Auszügen zitierfähig im Journal Neuropediatrics veröffentlicht (Neuropediatrics 2014 (45): 133-136; 201-204 und 266-272).

Die **Satzung, Vereinsordnung und Mitgliedsbeitragsordnung** der GNP stehen auf der Homepage unter <https://gesellschaft-fuer-neuropaediatrie.org/ueber-uns/#tab-1-1-verfassung> zum Download bereit. Für eine ordentliche Mitgliedschaft ist eine abgeschlossene und anerkannte Weiterbildung im Schwerpunkt Neuropädiatrie Voraussetzung, andere Mitgliedsarten sind Juniormitgliedschaft (für Ärzt*innen in Weiterbildung, Studierende) und außerordentliche Mitgliedschaft (andere Interessierte). Rentner, Pensionierte und Emeriti werden als Seniorenmitglieder geführt. Die Gesellschaft ehrt regelmäßig verdiente Personen mit einer Ehrenmitgliedschaft.

Die GNP vertritt mit ihren **aktuell rund 1.250 Mitgliedern** ca. 90% Kinderneurologen in Deutschland (und den deutschsprachigen Ländern Österreich und der Schweiz) und stellt mit ihrem seit 45 Jahren stattfindenden Jahreskongress *die* wesentliche Plattform öffentlichen wissenschaftlichen Diskurses im Bereich der Neurologie des Kindes- und Jugendalters dar. Die Kongresse werden u.a. auf der Homepage der Gesellschaft im Internet bekanntgegeben: <https://www.gesellschaft-fuer-neuropaediatrie.org/>. Hier sind auch die von der Mitgliederversammlung verabschiedeten Protokolle ihrer öffentlichen Versammlungen publiziert.

Das **wissenschaftliche Journal Neuropediatrics** (Verlag Thieme, Stuttgart) ist als internationale, englischsprachige Fachzeitschrift in PubMed gelistet und ist das offizielle Organ der Gesellschaft. Das Editorial Board ist mit internationalen Wissenschaftlern aus allen Bereichen der Neuropädiatrie hochrangig besetzt. *Neuropediatrics* erscheint 6x jährlich, das Journal ist u.a. online erreichbar unter <https://www.thieme.de/de/suche.htm?q=Neuropediatrics>.

Die Gesellschaft vergibt regelmäßig zahlreiche **wissenschaftliche Preise**, u.a. auch für Nachwuchsforscher. Zur Nachwuchsförderung dienen auch die **Stipendien** für Auslandsaufenthalte und spezielle klinische und wissenschaftliche Projekte.

Darüber hinaus unterstützt die GNP mit einer **Fortbildungsakademie**, Repetitorien und anderen Veranstaltungen regelmäßig die ärztliche Weiter- und Fortbildung auch inhaltlich. Informationen zu diesen Aktivitäten sind ebenfalls auf der Homepage veröffentlicht, zusätzlich führt die Fortbildungsakademie der GNP als Organ die deutschsprachige Zeitschrift *Neuropädiatrie in Klinik und Praxis* (Verlag Schmidt-Römhild, Lübeck, <http://www.neuropaediatrie-online.com>).

Die GNP hat zur Unterstützung der Arbeit des Vorstandes mehrere **Kommissionen** berufen, u.a. zur Koordination und Erarbeitung von wissenschaftlichen Leitlinien (in Zusammenarbeit mit der AWMF) und zur Beurteilung von Therapieverfahren, außerdem eine Kommission zur Definition neuropädiatrischer Versorgungsstrukturen.

Die GNP ist mit ihren Gremien und Vertretern regelmäßig unter anderem an Beratungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (gBA), der Bundesärztekammer (BÄK) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KVB) beteiligt und unterstützt dort zum Beispiel die Fortentwicklung der ärztlichen Weiterbildung und der Versorgungsstrukturen bzw. ihrer Finanzierung. Die Gesellschaft für Neuropädiatrie arbeitet außerdem mit zahlreichen Selbsthilfeorganisationen im Bereich der neurologischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters zusammen. Für diese und auch für die betroffenen Eltern direkt versteht sie sich als beratender Ansprechpartner. Zu den Jahrestagungen werden die Organisationen der Selbsthilfe regelmäßig eingeladen.

Zahlreiche weitere Informationsmaterialien (u.a. die Stellungnahmen zu Therapieverfahren) sind öffentlich zugänglich, u.a. auf der

Homepage der GNP: www.gesellschaft-fuer-neuropaediatrie.org.